



Lockvogel

Das illustrierte Magazin der



Bei uns ist was los!

Nr. 7


5.
Jahrgang

7/2019
bis
12/2019


Mitten in der Gesellschaft

***„Bunt ist schön“: Neuer Kunstkalender
für 2020 aus dem Atelierhaus***

***„Kiste 44“: Nachhaltiger Werkstattladen
als Schaufenster der Einrichtung***



***Visionär:
Vortrag mit
Bodo Janssen***



***Wegweisend:
Wie ein neues
Leitbild entsteht***



***Engagiert:
Neuer Geschäftsführer
Erwin Koops im
Gespräch***



inhalt

Titelthema:
**Mitten in der
Gesellschaft**

- 1-2, 18 Atelierhaus-Künstler:
Neuer Wandkalender
macht 2020 bunt
- 2-3, 6-7 Nachhaltig und sozial:
Neuer Werkstattladen
an der Mühlenstraße 44



18 Atelierhaus-Künstler sehen 2020 bunt

impressum

Lockvogel

Das
Mitarbeiter-
Magazin
der

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

dieser Auftritt machte Eindruck: Als Bürgermeisterin Beatrix Kuhl am 1. Oktober 2019 den nachhaltigen Werkstattladen „KISTE 44“ der WfbM der Lebenshilfe Leer in der Mühlenstraße 44 eröffnete, war sie vollauf begeistert. „Endlich hat es geklappt“, rief die CDU-Politikerin aus und lobte den Schritt der Einrichtung „mitten in die Innenstadt und damit mitten in die Gesellschaft“ (siehe S. 6-7). Die Lebenshilfe in Leer scheint sich allenthalben auf die Probe zu stellen und neu zu erfinden.

Davon möchte Ihnen der Lockvogel in einer lesenswerten neuen Ausgabe erzählen. Denn das neue Jahr 2020 wird kunterbunt und „bunt ist schön“, wie die KünstlerInnen des Atelierhauses selbstbewusst meinen und mit einem neuen Wandkalender unter Beweis stellen (S. 1 u. 18). Dass es für die Gesamteinrichtung ein buntes Jahr geben könnte, hat auch mit dem Mann zu tun, der im neuen Jahr die Geschäftsführung der Lebenshilfe übernimmt. Im ausführlichen Interview mit Erwin Koops macht der neue „Kapitän“ der Lebenshilfe deutlich, was ihn bewegt und warum er sich für die Behindertenhilfe engagieren will (S. 8-11). Auch eine Frau macht von sich reden, denn Antje Friedrichs ist seit 2000 konsequent ihren Weg gegangen und hat mit einem „waschechten Meisterstück“ die Tischlerinnung überzeugt (S. 14).

Doch verschaffen Sie sich auf den folgenden Seiten gerne selbst einen Überblick. Viel Vergnügen wünscht Ihnen dabei

Lübbert R. Haneborger



„Diese Kiste hat einiges auf dem Kasten“ titelte der SonntagsReport am 19.10.2019 auf Seite 13 mit einem Zitat von Projektleiter Marten Paul.

- 2 Vorweg
- 3 Inhalt & Impressum
- 4 Wissenswertes
- 5 Kurz notiert
& Veranstaltungskalender
- 6 **Geschäftseröffnung:
KISTE 44 – Der nachhaltige
Werkstattladen**
- 8 **Das große Interview:
Mit klarem Kurs –
Menschen helfen.
Neuer Geschäftsführer
Erwin Koops im Gespräch**
- 12 Aufgeschnappt:
Der Cartoon
& Was sonst noch los war
- 13 **Persönlich:
Neue Mitarbeiter
& Jubilare**
- 14 **Meisterstück:
Antje Friedrichs überzeugt
mit stilvollem Waschtisch
& Küche(n)mobil**
- 15 **Fußball:
Großzügige Trikotspende
& Klarer Sieg**
- 16 **Obstbäume & Umwelt:
Gartennacht ermöglicht
große Baumspende
& Mikado-Kinder
entdecken die Elemente**

Die Lebenshilfe hat in der Mühlenstraße einen tollen Laden eröffnet. Wer noch nicht da gewesen ist, sollte mal hingehen!

Beatrix Kuhl,
Bürgermeisterin der Stadt
Leer, bei der Eröffnung des
Gallimarktes am 9.10.2019.



15 Mit neuen Trikots zum nächsten Spiel

Alle Themen dieser Ausgabe

- 17 **Gastbeitrag Birgit Wolf:
Start für die Entwicklung
eines neuen Leitbildes**
- 18 **Bunt durchs Jahr:
Kunstkalender 2020
aus dem Atelierhaus
& Wildblumenwiesen**
- 19 **10. Geburtstag & 1. Treffen:
Lichterfest begrüßt Gäste
der ersten Stunde
& Weihnachtsverlosung**
- 20 **Vorträge im Forum:
Der Emdener Hotelier
Bodo Janssen und sein
Weg zu einer neuen
Unternehmenskultur**

= Titelseiten-Themen

Herausgeber:

Lebenshilfe Leer e.V. | Der Vorstand
Großer Stein 16 | 26789 Leer

Redaktion:

Dr. Lübbert R. Haneborger (LH), V.i.S.d.P.

Kontakt:

redaktion@lebenshilfe-leer.de

Redaktionsschluss: 28. Dezember 2019

Redaktionelle Beiträge dieser Ausgabe:

Arnold Burlager (AB), Antje Friedrichs (AF), Elke Fröhling-Flieger (EFF), Wilhelm Fröhling (WF), Wiebke Horneber (OBW, Gastbeitrag), Simon Kolisko (SK), Christian Meyer (CM), Manuela Nitsche (MN), Arno Oltmanns (AO), Marten Paul (MP), Tomke Saathoff (TS), Wielf Schmid (WS), Björn Schwarzer (BS), Andy Sielmann (AS), Tina Strenge (TS), Marc Syring (MaS), Hinrich Tammen (HT), Gertraud van Rossum (GvR), Wiebke von Garrel (WvG), Thomas Winsenborg (TW), Birgit Wolf (Gastbeitrag), Anne Wulfers (AW).

Titelfotos: Haneborger

Fotos Innenteil: siehe Nachweise

Gestaltung, Zeichnungen und EBV:

Lübbert R. Haneborger

Lockvogel-Figur: Anja Reuter

Druck: Die Druckerei, Neustadt/Aisch

Auflage: 500 Exemplare

Urheberrechtlicher Hinweis:

Kein Text, Bild oder Gestaltungselement dieses Heftes darf ohne vorherige Absprache mit der Redaktion (Tel. 0491-9605-204) in irgendeiner Form (ob auf Papier, per PC, Smartphone oder Internet) vervielfältigt, kopiert oder verbreitet werden.

Fotos: Haneborger (5)





Wissen macht Zukunft

Zusammen mit der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) startete die Lebenshilfe Leer e.V. Mitte August 2019 in das Digitalisierungsprojekt „Wissen macht Zukunft“, welches durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert wird. Für die kommenden drei Jahre ist die obw GmbH Träger des Projektes, welches darauf zielt, digitale Strategien zu bündeln, um die Chancen einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt besser zu nutzen. Dabei werden Strategien der lebensphasenorientierten Personal- und Organisationsentwicklung sowie Maßnahmen zur Förderung der Innovationsfähigkeit im Bereich „Arbeit 4.0“ entwickelt und erprobt. Das Projektvolumen beträgt 443.312 Euro, wovon 50 Prozent durch Mittel des Europäischen Sozialfonds im Rahmen des Programmes „rückenwind+“ gefördert werden. „rückenwind+“ ist für die Beschäftigten und Unternehmen in der Sozialwirtschaft in der Förderperiode 2014-2020 entwickelt worden und hat zum Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit von Beschäftigten in der Sozialwirtschaft in Verbindung mit einer integrierten und nachhaltigen Personal- und Organisationsentwicklung in den Einrichtungen und Verbänden zu fördern und zu erhalten. (Wiebke Horneber, obw/LH)

Geplant: Fischgrätparkett aus Leer

Ausgestattet mit zahlreichen technisch anspruchsvollen Maschinen ist die Lebenshilfe-Holzwerkstatt ein verlässlicher Partner für die regionale, aber auch die europäische Industrie. „Wir liefern aktuell auch nach Schweden und planen für einen anderen ausländischen Auftraggeber gerade die industrielle Fertigung von Fischgrätparkett in einem Umfang von jährlich ca. 50.000 Quadratmetern“, erklärt Abteilungsleiter Arno Oltmanns

und ergänzt: „Handelspartner der Lebenshilfe ist dabei die litauische Firma Boen.“ UAB Bauwerk Boen besitzt das größte Laubholz-Sägewerk im Baltikum und beliefert die Parkett- und die Möbelbranche. Die Fabriken in Litauen produzieren jährlich ca. 100.000 Quadratmeter Rohmaterial für die Parkettproduktion und für die Möbelherstellung. Eine Fabrik und ein Sägewerk („Dominga NIK“) in Kaliningrad (Russland) stehen auch unter der litauischen Leitung. Der erzielte Umsatz liegt bei jährlich knapp 100 Mio. Euro. (AO/LH)



Winsenborg in Vorstand gewählt

Am 21. November 2019 wurde der Werkstattbereichsleiter der Lebenshilfe Leer, Thomas Winsenborg, in den Vorstand der (Ergänzenden) „Unabhängigen Teilhabeberatung für elk un een e.V.“ (EUTB Ostfriesland) mit Sitz in Emden gewählt. Der Vorstand um den Vorsitzenden Pastor (im Ehrenamt) Christian Züchner (vorne, Mitte) wurde damit um die Leistungserbringer erweitert. Hinzu kam, dass der Landkreis Leer in dem Gremium bisher unterrepräsentiert war. (TW/LH)



Lebenshilfe-Müslis im EMS-PARK

Das Einkaufszentrum Ems-Park, das nach umfangreichen Renovierungsmaßnahmen am 12. September 2019 wiedereröffnete, führt im neuen „Kaufland“-Markt auch die Müslisorten der Lebenshilfe Leer. „Um die Qualität unserer Produkte nochmals zu steigern, bieten wir unsere Müslis jetzt in einer neuen aromaschonenden Verpackung an“, ergänzte dazu Arnold Burlager, Abteilungsleiter im Lebenshilfe-Bereich Küche/Hauswirtschaft.

Das Knuspermüsli und das Knuspermüsli mit Kokos werden bei „Kaufland“ jeweils in der 500g-Tüte angeboten und sind für 3,50 Euro zu haben. Die Müslis stehen direkt im Bereich der Müsliprodukte, wo seitdem auch die übrige Produktpalette aus der Mensa der IGS Moormerland zu finden ist. (AB/LH)



Ohrenstäbchen bringen erste CD heraus

Ihre Musik reizt zum Mitklatschen, die Stimmung ist famos, wenn die Band des Wohnbereichs, die „Ohrenstäbchen“, aufspielen. Da lag der Wunsch nahe, die einstudierten Stücke auch einmal professionell aufzunehmen und auf eine CD zu pressen. Zum Jahresende meldete Maria Scheer, dass die CD „Was auf die Ohren“ heißen soll und dass die Aufnahmen abgeschlossen sind. Wann und wo es den fertigen Tonträger zu kaufen gibt, wird Anfang 2020 bekannt gegeben. Der „Lockvogel“ wird berichten. (LH)

Berufsbegleitende Weiterbildung

Unter der Abkürzung „gFAB“ bietet die Lebenshilfe Leer e.V. in Kooperation mit der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (obw) und der Lebenshilfe Nordhorn gGmbH ab November 2020 eine berufsbegleitende Fortbildung für interne und externe Kräfte an. Ansprechpartnerin rund um den Titel „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ ist Kerstin Wessels (Tel. 0491-9605-134). Über sie ist auch der Info-Flyer erhältlich (siehe unten). Die berufsbegleitende Weiterbildung, die bis zum Sommer 2022 dauern und mit einer Prüfung enden soll, umfasst insgesamt 800 Unterrichtsstunden (650 USt. Theorie und 150 USt. praxisbezogene Projektarbeit), verteilt über 17 Blockwochen à fünf Unterrichtstage. Die Teilnahme kostet 4.400 Euro plus 300 Euro Prüfungsgebühr. (BS/LH)



Fotos: obw (1) / eutb (1) / Burlager (1) / Haneborger (5) / Pixabay (2) / Wikipedia (1)

Kurz notiert

Am 09. und 10.12.2019 fand eine Info-Veranstaltung für die WfbM-Beschäftigten rund um die neue Mittagessenregelung laut BTHG statt. Nicole Wurch trug die Änderungen in leichter Sprache vor: Die Lebensmittelkosten des Mittagessens gehören ab 2020 zu den existenzsichernden Leistungen. Sie müssen künftig von allen Beschäftigten selbst bezahlt werden, wenn sie an der Mittagsverpflegung teilnehmen. Es ist für die gemeinschaftliche Verpflegung ein Mehrbedarf gesetzlich anerkannt worden. Der Mehrbedarf entspricht dem Wert des Sachbezuges für ein Mittagessen. Er beträgt derzeit 3,40 Euro je Mittagessen und wird jährlich angepasst. (LH)

Am Donnerstag, 14.11.2019, war der Schüllerrat der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte zu Gast auf der Herbsttagung der Leiterinnen und Leiter (KiTa und TBS) des Lebenshilfe Landesverbandes in Rehburg/Loccum. Vor dem etwa 60-köpfigen Fachpublikum referierten zwei Schülerinnen und zwei Schüler mit mehrjähriger Erfahrung in den Themenbereichen der Schülermitverantwortung (SMV) in einer knappen Stunde sehr selbstbewusst (und durchaus unterhaltsam) über die Arbeit der Gremien „Stufenrat“ und „Schüllerrat“ und allgemein über die SMV in Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe Leer. (CM)



Ehrenamtstag mit klangvollen Stimmen

Rund 50 freiwillige UnterstützerInnen der Lebenshilfe Leer e.V. kamen am 5.12.2019 im Speisesaal am Großen Stein 16 in Leer zusammen, um gemeinsam den Tag des Ehrenamtes zu feiern. Umrahmt wurde die Veranstaltung in diesem Jahr erstmals vom Männergesangsverein (MGV) Logabirum, der klangvoll auf die Advents- und Weihnachtszeit anstimmte. Nach Kaffee, Tee und Kuchen stand zum Abschluss die beliebte Verknoelung auf dem Programm, die der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Leerer Lebenshilfevereins, Christian Brahms, zusammen mit drei weiteren Vorstandsmitgliedern routiniert leitete. So konnten viele der Anwesenden ein zusätzliches Dankeschön mit nach Hause nehmen. (LH)



Die Bürozeit der Schwerbehindertervertretung wurden geändert. In Zukunft sind Anne Wulfers und Birgit Brandt jeden 1. bis 3. Mittwoch im Monat von 9 bis 12 Uhr im Betriebsratsbüro anzutreffen, ansonsten aber auch jederzeit nach Vereinbarung. Telefonische Anmeldung wird unter Tel. 01522 – 1734460 erbeten. (AW)

Am 7. September 2019 nahm die Elf der Lebenshilfe Leer erstmals am „Freddie Pranger-Memorial“, einem Fußballturnier für Menschen mit Behinderung, teil, das der Fußballklub SJS aus dem niederländischen Stadskanaal seit einigen Jahren organisiert. In ihrer Leistungsklasse, der Premier League, erreichte die Lebenshilfe Platz 1, weil sie in sechs Spielen ungeschlagen blieb (mit 8:0 Toren und 18 Punkten). Trainer Hinni Tammen kommentierte im Anschluss begeistert: „Ich habe schon an vielen Turnieren teilgenommen, aber das war mit Abstand das Beste. Alleine von der Organisation her. Die Jungs waren begeistert. Ein super Tag.“ (HT/LH)

Am 31. August 2019 nahm das FiLi-Team der KiTa Floorenstraße am Familienfest der Werbegemeinschaft Weener auf dem Vogelsangplatz teil. Neben kleinen Segelbooten aus Schwämmen, die die kleinen Besucher in Planschbecken kreisen ließen, gab es für ihre Eltern viele wichtige Informationen rund um die KiTa, deren Kindergartenbereich ab August 2020 erweitert werden soll. (LH)

Veranstaltungen



Am 23. April 2020 findet ab 19.30 Uhr der erste Vortrag im „Forum Lebenshilfe“ statt. Darin wird sich der bekannte Dozent und Buchautor Prof. em. Hilbert Meyer von der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg der Frage widmen: „Wie geht guter Unterricht?“

Weitere Termine:

- ??.02.2020, 19 Uhr Losverkäufer-Essen im Speisesaal
- 15.02.2020, 18.30 Uhr Karnevalfeier in Warsingsfehn, Mensa Moormerland
- 25.02.2020, 19.30-21.30 Uhr Elterntreff Autismus-Spektrumstörung im Speisesaal
- 27.03.2020, 19.30 Uhr Come-together-Party, Zollhaus



Wichtige Ergebnisse

Vom 1. bis 21. Juli 2019 nahmen 151 MitarbeiterInnen (also 44,9 %) an der Betriebsbarometerbefragung der Lebenshilfe Leer teil. Die wichtigen Forderungen hieraus sollen auch in die Entwicklung eines neuen Leitbildes einfließen (s. S. 17). Die Befragten sehen Handlungsbedarf beim Abbau von Überstunden, der Gewährleistung kontinuierlicher Arbeitsabläufe, der Organisation der Krankheitsvertretung, bei Teambesprechungen und der Informationsweitergabe, bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter und der Einrichtung von Pausenräumen. Dringende Zielsetzungen sollten dabei sein: Senkung der Fluktuationsneigung durch mehr Arbeitszufriedenheit, Motivation zur Partizipation und die Steigerung des Wohlbefindens. (LH)





KISTE 44: Der nachhaltige Werkstattladen

Das neue Ladengeschäft an der Mühlenstraße 44 in Leer bietet nicht nur hochwertige und zeitgemäße Produkte aus Werkstätten für behinderte Menschen an, sondern versteht sich zugleich als Schaufenster der sozialen Einrichtung und ist ein Informationspunkt mitten in der Stadt. Konzeptuell ist das Sortiment auf natürliche und nachhaltige Werkstoffe und Waren ausgerichtet.

Für einige Verwirrung, zuweilen für Empörung, sorgte im September 2019 eine Plakataktion in den Schaufenstern des seit Monaten leerstehenden Ladenlokals an der Mühlenstraße 44. So wurde auf den abgeklebten Fensterscheiben einmal behauptet, ein Barbier für Katzen würde hier in Kürze seine Arbeit aufnehmen, ein anderes Mal kündigten der erste Ski-Verleih der Stadt und etwas später ein „schweißfreies Fitnessstudio“ ihre Eröffnung an. Nicht ganz ernst gemeinte Werbebotschaften, die jedoch für einigen Gesprächsstoff sorgten. Diese Reaktionen wollte die Leeraner Werbeagentur „Hafenbude“ im Auftrage der Lebenshilfe Leer bewusst hervorrufen, um die öffentliche Aufmerksamkeit auf die zukünftige Nutzung des Ladengeschäftes zu lenken. Derweil konnte die Neueinrichtung der Räumlichkeiten in Ruhe voranschreiten.

Am 1. Oktober 2019 wurde das große Geheimnis um die Weiternutzung des Ladenlokals in Anwesenheit der Leeraner Bürgermeisterin, Beatrix Kuhl, gelüftet.

Mit der „Kiste 44“ eröffnet ein Konzept-Werkstattladen, der Nachhaltigkeit und Soziales miteinander verbindet. Betrieben von der Lebenshilfe Leer ist das Innenstadt-Projekt auf mehrere Jahre angelegt. „Bereits im Sommer 2015 hatte die Lebenshilfe Leer für sechs Wochen unweit des neuen Standorts in der Mühlenstraße ein Ladengeschäft angemietet und ein erfolgreiches Testgeschäft auf

Zeit geführt“, erzählt der Werkstattleiter der Lebenshilfe Leer e.V., Thomas Winsenborg. „Das hat viel positive Resonanz erzeugt und viele Stimmen fragten uns: ‚Wann geht es weiter?‘. Die ‚Kiste 44‘ ist unsere Antwort auf diese Fragen und zugleich auf Themen der Zeit. Denn Nachhaltigkeit, Klimaschutz, Information und Inklusion gehen in unserem Ladenkonzept Hand in Hand.“



← Bei der Eröffnung der KISTE 44 zeigte Marten Paul eines der irreführenden Plakate („Endlich ein Ski-Verleih in Leer!“), mit denen für viel Gesprächsstoff rund um die Zukunft des Ladenlokals gesorgt wurde.

← Hochzufrieden mit der gelungenen Eröffnung der KISTE 44 am 1. Oktober 2019: (vordere Reihe, v.l.) Werkstattbereichsleiter Thomas Winsenborg, die Beschäftigten Danny Bouven, Lena Pollmann, Agnes Strohschnieder und Jana Hermanns, Projektleiter Marten Paul und Michelle Maijer, (dahinter, v.l.) Bürgermeisterin Beatrix Kuhl und die KISTE 44-Mitarbeiterinnen Christine Köhler und Manuela Fokken.

Info:
 Kiste 44, der Konzept-Werkstattladen der Lebenshilfe Leer e.V.
 Ansprechpartner: Marten Paul
 Mühlenstraße 44, 26789 Leer
 Tel.: 0491/ 99 23 60 65
 Mail: kiste44@lebenshilfe-leer.de
 Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 10-18 Uhr.



In der Kiste 44, die von montags bis samstags von 10 bis 18 Uhr ihre Ladentür öffnet, gibt es eine große Bandbreite an hochwertigen und zeitgemäßen Eigenprodukten, die die Arbeit der Lebenshilfe-Holz-, Metall-, und Textil-Werkstatt repräsentieren. Egal ob Windlichter oder Vogelhäuser aus Holz, Taschen oder Tischsets, Feuerschalen oder Friesenhäuser aus Metall, hier findet sich viel Schönes für Haus und Garten. Außerdem werden jahreszeitlich wechselnde Produkte – so wie Müslis, Backmischungen oder Konfitüren – vom Mensateam aus Moormerland angeboten. Und auch die Schülerfirma „G&G“ (= „Glanz & Gloria und Garten & Genuss“) aus der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte der Lebenshilfe Leer ist im neuen Werkstatt-Laden mit ihren nachhaltigen Werkstücken und Gärtnerei-Produkten vertreten.

Praktisch alle Bereiche, Abteilungen und Gruppen der Lebenshilfe Leer beteiligen sich an dem Konzept-Werkstattladen und bringen dabei ihre Kreativität mit ein. Aber die Lebenshilfe Leer möchte in der „Kiste 44“ nicht nur hochwertige Unikate und Geschenkideen in den Verkauf bringen, wie Marten Paul als Projektverantwortlicher und Sachbearbeiter der Lebenshilfe-WfbM betont. „Die Kiste 44 ist

nämlich auch ein Informations- und Anlaufpunkt. Hier ist die Infobörse rund um die vielfältige soziale Arbeit des Lebenshilfe-Vereines.“ Mit ihrer Kiste 44, deren Name die Hausnummer in der Mühlenstraße mit dem Bild einer, für eine Werkstatt nicht unüblichen Werkzeug-Kiste kombiniert, begründet die Lebenshilfe Leer e.V. ein Schaufenster mitten in der Gesellschaft und mitten in der Innenstadt von Leer.

Das Ladenlokal selbst ist in seinem Erscheinungsbild auf das Wesentliche konzentriert. Das soll zum einen die Idee der Nachhaltigkeit widerspiegeln. Andererseits werden in den geometrischen und puristischen Regalmöbeln und Ladenelementen Kernkompetenzen der WfbM rund um die Verarbeitung von Holz-, Metall und Textil sichtbar. So wird auch hierdurch die Atmosphäre der Manufaktur- und Werkstatt-Arbeit spürbar. „Die ‚Kiste 44‘ steckt voller nachhaltiger Produkte und Ideen. Lassen Sie sich überraschen“, sagt Marten Paul, der sich mit seinem Team auf zahlreiche neugierige Besucher freut, die endlich sehen wollen, was sich hinter den zugeklebten Ladenfenstern und den irreführenden Werbeplakaten tatsächlich getan hat.

(LH)



Fotos: Haneborger





Das große Interview

Mit klarem Kurs: Menschen helfen

Ende August gab der Vorstand der Lebenshilfe Leer den Namen des neuen Geschäftsführers bekannt. Mit Erwin Koops, der bis Ende 2019 das Firmenkundengeschäft der Sparkasse LeerWittmund verantwortete, wechselt im Januar 2020 ein ausgewiesener Finanzfachmann zur Leereraner Komplexeinrichtung in der Behindertenhilfe. Doch nun fragen sich viele: Was ist der neue Geschäftsführer für ein Mensch, welche Themen und Ideen bewegen ihn? Der Lockvogel hat ihn Zuhause besucht und genauer nachgefragt.

Lockvogel: Für viele kam die Nachricht sicher etwas überraschend in diesem Sommer: Ein Fachmann aus der Finanzwirtschaft wird im Januar 2020 die Leitung der Lebenshilfe Leer e.V. übernehmen. Was sagen Sie zu diesem Erstaunen und der kritischen Voreingenommenheit, Herr Koops?

Erwin Koops: Ich habe lange überlegt, ob nicht noch mal ein beruflicher Wechsel sinnvoll wäre. Ich habe viel mit Menschen zu tun gehabt bei der Sparkasse – mit Kunden und Kollegen – und es war für mich immer wichtig, dass ich mit Menschen zu tun habe. Es war für mich aber auch wichtig, für Menschen etwas zu bewegen. Ich bin der Meinung, dass, wenn man gerne mit Menschen zusammenarbeitet, es im Prinzip einerlei ist, für welche Organisation man mit Menschen

zusammenarbeitet. Ich habe ein soziales Interesse und man sagt mir nach, dass ich eine hohe soziale Kompetenz besitze. So war es für mich naheliegend, mich für den Dienst bei der Lebenshilfe zu bewerben.

Was war denn Ihr ursprünglicher Berufswunsch?

Ich wollte immer Landwirt werden oder etwas Handwerkliches machen.

Warum ist nichts daraus geworden?

Weil meine Eltern keine Landwirtschaft und keinen handwerklichen Betrieb hatten. Und nach dem Abitur habe ich mich vor allem für Menschen, aber auch für Geld interessiert. So bin ich schlussendlich zur Sparkasse gekommen.

Warum war die Stellenausschreibung im Frühjahr 2019 so attraktiv für Sie?

Als ich die Stellenausschreibung las und dann noch mal las, habe ich festgestellt: Das ist eigentlich das, was ich jetzt schon mache – nur ohne Geld und Versicherungen. Es geht darum MitarbeiterInnen zu führen und ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.

Hatten Sie früher schon mit der Lebenshilfe Leer zu tun?

Nein, leider nicht.

Welche Einrichtungsteile oder Bereiche kennen Sie konkret?

Ich kenne die Küche. Wir haben, anlässlich meines 25-jährigen Betriebsjubiläums bei der Sparkasse, Essen bei der Küche bestellt. Und ich kenne natürlich auch die Werkstatt für Behinderte und den Wohnbereich, hatte aber dorthin leider bisher noch keinen Kontakt.

← Erwin Koops freut sich auf die bevorstehende Aufgabe bei der Lebenshilfe Leer. Als Bereichsleiter für das Firmenkundengeschäft der Sparkasse LeerWittmund arbeitete er bereits seit vielen Jahren in der Ledastadt. Zuhause in Logabirum ist der Garten sein Refugium und sein Ausgleich. Dort soll es sommers für den neuen Lebenshilfe-Geschäftsführer sogar eine Hängematte geben, erfuhr der Lockvogel.

→ Wollen die Neuausrichtung der Lebenshilfe Leer 2020 voranbringen: Der 1. Lebenshilfe-Vorstand Jann Meeuw (re.) und die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder Frank Böse (li.) und Christian Brahms (2.v.re.) stellten Ende August 2019 Erwin Koops (2.v.l.) als zukünftigen Geschäftsführer der Einrichtung vor.



Fotos: Haneberger

Der ehrenamtliche Vorstand der Lebenshilfe Leer e.V. freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem Fachmann aus der Finanz- und Betriebswirtschaft:

„Mit Erwin Koops wird ab Januar 2020 ein ausgesprochener Fachmann aus der Finanzwirtschaft die Leitung der Lebenshilfe Leer e.V. übernehmen“, sagte Vorstandsmitglied Christian Brahms bei der offiziellen Vorstellung des neuen Geschäftsführers im August.

Können Sie uns kurz Ihren beruflichen Werdegang schildern?

Ich bin aufgewachsen in Marx, in der Gemeinde Friedeburg, in Bentstreek, und Ockenhausen und habe später mein Abitur in Wittmund gemacht. Anschließend habe ich 1992 meine Ausbildung bei der Sparkasse Wittmund begonnen. 1995 habe ich den Grundwehrdienst geleistet. Ab 1997 durfte ich die Geschäftsstellenleitung in Carolinensiel übernehmen. Das habe ich bis 2002 gemacht, bevor ich für ein Jahr an der Sparkassenhochschule in Bonn studieren durfte. Anschließend kam ich in den internen Verwaltungsbereich der Sparkasse Wittmund. Mit der Fusion der Sparkassen Leer und Wittmund wurde ich am 2. Januar 2007 nach Leer versetzt und musste dann täglich von Carolinensiel nach Leer fahren. Deshalb haben meine Frau und ich uns dafür entschieden, das Haus zu verkaufen und nach Leer zu ziehen. Seit 2010 wohnen wir in Logabirum und

Seit 2010 ist der diplomierte Sparkassenbetriebswirt (MBA) Erwin Koops für den Firmenkundenzweig der Sparkasse LeerWittmund verantwortlich und wollte nun auch seine langjährigen Kunden informieren.

„Wir freuen uns, dass er gut in der Region vernetzt ist und auch die betriebswirtschaftliche Seite des Unternehmens fachmännisch beurteilen kann“, sagt Vorstandsmitglied Frank Böse. „Hinzu kommt, dass Erwin Ko-

ops bereits in Leer lebt, das Umfeld und die derzeitige Situation des Hauses gut kennt.“

Werden Zahlen und Bilanzen zukünftig eine größere Rolle in der Arbeit der Lebenshilfe einnehmen?

Ich glaube, Zahlen und Bilanzen haben auch schon in der Vergangenheit eine wichtige Rolle bei der Lebenshilfe gespielt, ohne betriebswirtschaftlichen Erfolg wird es nicht gehen. Aber der Zweck der Lebenshilfe ist es nicht, mehr Geld zu verdienen, sondern Menschen zu helfen. Und daran wird sich nichts ändern.

Ein Branchenwechsel kann auch eine Chance für die Lebenshilfe Leer bedeuten, sich selbst mit anderen Augen zu betrachten und bisherige Gewohnheiten zu hinterfragen?

ops bereits in Leer lebt, das Umfeld und die derzeitige Situation des Hauses gut kennt.“

„Wir sind sicher mit Erwin Koops den richtigen Mann gefunden zu haben und freuen uns zukünftig auf eine kooperative Zusammenarbeit“, bekräftigt der Vorstandsvorsitzende Jann Meeuw. „Jetzt gilt es, die Herausforderungen in der Sozialwirtschaft aktiv aufzugreifen und die Neuausrichtung der Lebenshilfe Leer weiter zu gestalten und voranzutreiben.“

Ich glaube, ganz gleich welches Unternehmen oder welche Organisation es ist: Man muss sich ständig hinterfragen und der Welt anpassen, weil ansonsten Entwicklungen an einem vorbeigehen. Wenn wir mal das Beispiel Digitalisierung nehmen, so betrifft das die Sparkasse genauso wie die Lebenshilfe. Und wenn man dann die Wichtigkeit einer solchen Entwicklung nicht erkennt, dann wird das später zu einem Problem werden. Veränderungen kommen aber vor allem von außen und werden nicht unbedingt durch einen Geschäftsführer initiiert. (lacht)

Was erwarten Sie, wenn Sie an Ihre zukünftige Arbeit am Emsdeich denken? Haben Sie schon konkrete Ideen, die Sie mitbringen?

Aussage verweigert! Nee, das ist nur Quatsch. (lacht) Ich möchte schon meinem beruflichen Wirken einen neuen und anderen Sinn geben. Und den neuen und anderen Sinn sehe ich darin, anderen





Fotos: Haneborger

Egal welches Unternehmen oder welche Organisation: Man muss sich ständig hinterfragen und der Welt anpassen, weil ansonsten Entwicklungen an einem vorbeigehen.

Menschen zu helfen und sie zu stärken. Ich habe noch keine Idee, etwas zu verändern oder umzustrukturieren, das wäre im Moment auch anmaßend. Mir geht es im ersten halben Jahr sicher erst einmal darum, bei der Lebenshilfe anzukommen, Abläufe zu erkennen, Zusammenhänge zu erschließen und letztendlich auch zu überlegen: Was ist denn konkret verbesserungswürdig? Ich glaube sehr wohl, dass jemand, der von außen in ein Unternehmen hereinkommt, immer eine Bereicherung ist.

Eine erste Herausforderung für die Lebenshilfe ist sicherlich die Entwicklung eines neuen Leitbildes, als erster Schritt für eine neue Unternehmenskultur. Können Sie diesen Prozess unterstützen?

Ja, bei der Sparkasse haben wir selbst ein Leitbild, das von den MitarbeiterInnen gemeinsam mit einem externen Berater entwickelt worden ist. Der erste Schritt ist, ein Leitbild zu entwickeln. Der zweite und viel wichtigere Schritt ist, das Leitbild auch zu leben. Da werde ich sicherlich meine Kraft einbringen, das entsprechend zu leben, vorzuleben, aber auch einzufordern.

Was sagen die MitarbeiterInnen in der Sparkasse über Sie und Ihren Weggang?

Die waren absolut überrascht. Damit hat keiner gerechnet. Ich glaube, dass wird mal mit einem freudigen, mal mit einem weinenden Auge gesehen. Auf der anderen Seite, haben mir alle gratuliert und mir viel Erfolg bei dieser beruflichen Veränderung gewünscht.

Wo liegen Ihre Stärken? Erkennen Sie eigene Schwächen?

Ich möchte das mal so sagen: Mir macht die Zusammenarbeit mit Menschen Spaß, ich bin ein Teamplayer. Ich bin ein sehr offener Mensch und glaube erstmal immer an das Gute im Menschen.

Ich habe also ein sehr hohes Vertrauen in Menschen. Das kann auch ein Nachteil sein, denn wenn das Vertrauen mal verletzt worden ist, dann vergesse ich das (leider) nicht. Im Ergebnis sehe ich immer das gemeinsame Ziel. Auch wenn man hart diskutiert, so ist es doch immer wichtig, auf der sachlichen Ebene zu bleiben. Dann ist hinterher auch die Motivation viel größer, dem sachlich besseren Weg gemeinsam zum Ziel zu folgen.

Was meinen Sie, würden Freunde über Sie sagen?

„Lustig, laut und lebendig“, würde ich sagen.

Unterstützt Sie Ihre Familie bei Ihrem beruflichen Neustart?

Ja! Dazu muss man sagen, meine Familie hat mich schon bei dem beruflichen „Altstart“ in der Sparkasse unterstützt: Die Position, die ich bei der Sparkasse LeerWittmund bisher ausgefüllt habe, ist nicht mehr so, dass man das alleine machen kann, sondern da müssen Frau und Kinder schon dahinter stehen. Insofern sind sie das, flapsig gesagt, gewohnt. Andererseits haben meine Frau und unsere beiden Kinder sofort gesagt, „das finden wir gut“, als ich erzählte, dass ich mich beruflich verändern will. (Sohn Helge flüstert lachend: Ich hatte schon gesehen, dass Papa eine Bewerbung auf dem Laptop geschrieben hatte.)

Wie wichtig ist Ihnen Familie?

Familie ist mir sehr wichtig! Ich versuche, eine Balance zwischen dem Dienstlichen und der Familie zu halten. Ich kann aber auch alle Lebenshilfe-MitarbeiterInnen beruhigen: Die Herausforderungen und Probleme, die einzelne KollegInnen haben, die habe auch ich in meiner Familie schon mitgemacht. Und deshalb

habe ich Verständnis, wenn man dann mal sagt: „Ich brauche mal frei“ oder „ich muss irgendwie Unterstützung haben“ oder „ich bin in den nächsten Wochen etwas angespannt, weil sich familiär bei uns etwas verändert hat.“ Ich finde, dafür muss man heutzutage auch Verständnis haben. Familie ist auch mein Lebenselixier.

Woran erinnern Sie sich besonders, wenn Sie an Ihre Kindheit denken?

An die Kindheit erinnern mich Natur, Landwirtschaft und entsprechende Tätigkeiten. Ich habe eigentlich immer viele Freunde gehabt und mochte schon damals gerne mit anderen Kindern, egal ob Jungs oder Mädchen, gesunde oder Menschen mit Behinderung, zu tun haben.

Was gefällt Ihnen an Ostfriesland?

Was schätzen Sie an Leer?

Mit voller Inbrunst behaupte ich immer, dass ich ein „Standard-Ostfrieser“ bin! Das meine ich aber in einem absolut positiven Sinne. Denn ich schätze den Menschenschlag hier sehr und bin auch ein typischer Ostfrieser. Ich spreche und verstehe fließend Plattdeutsch und das macht mir Spaß. Mir und meiner Familie gefällt der Wind und das etwas rauere Klima der Küste. Die Stadt Leer haben wir erst mit unserem Umzug hierher für uns entdeckt. Uns gefällt, dass man hier alles findet, ob zum Einkaufen oder für kulturelle Themen. Aber, was auch schön ist, die Stadt hat rundherum einen Naturgürtel. Man kann hier in Logabirum in der Natur leben und ist in zehn Minuten mit dem Auto oder in zwanzig Minuten mit dem Fahrrad im Zentrum einer Mittelstadt. Das ist Lebensqualität pur.

Wie betrachten Sie die Region wirtschaftlich?

In der Vergangenheit hat sich die ostfriesische Wirtschaft immer dadurch ausgezeichnet, dass man dem Konjunkturzyklus in der Bundesrepublik immer so ein bisschen nachgelaufen ist. Wenn in der Bundesrepublik der Konjunkturzyklus den Höhepunkt erreicht hat, war Ostfriesland auf dem Weg dahin, hat aber keine extreme Höhe erreicht. Wenn 's dann aber ins Negative ging, hatten wir auch nicht ganz so gravierende Rückschläge. Aktuell muss man sagen, dass in Ostfriesland das wirtschaftliche Umfeld besser läuft als im Vergleich zum übrigen Land Niedersachsen. Zumindest

die Umfragen von „Creditreform“ zeigen das. Und es ist ein Vorteil der Ostfriesen, dass sie viel machen, aber wenig darüber reden. Insofern ist das Lebensmotto: „Genießen und schweigen“. Wahrscheinlich denkt man in Hannover, Ostfriesland ist immer noch ein Armenhaus der Republik, aber in Wirklichkeit ist das nicht mehr so.

Reisen Sie gerne?

Ja, aber nicht weltweit. Wir haben es eher mit der Ostsee oder den Alpen, wir waren in Frankreich und in Schweden. Wir bleiben in Europa.

Was machen Sie ansonsten in Ihrer Freizeit? Haben Sie Hobbies, die Sie auch weiterhin pflegen wollen?

Ich fahre gerne Fahrrad, die Familie fährt gerne Rad, na ja, die Kinder vielleicht nicht so. (lacht) Ich arbeite gerne draußen im Garten und finde darin auch meine Ruhe. Ich schwimme gerne, außerdem waren wir in diesem Sommer ein paar mal Wasserskifahren in Tannehausen. Städtereisen interessieren mich. Wir wollen mit den Kindern noch mal nach London und Rom, so dass man die wichtigen Hauptstädte mal sieht. Ich bin noch aktiv beim Förderkreis für das Sielhafenmuseum in Carolinensiel und führe dort seit langen Jahren die Kasse. Das würde ich auch gerne beibehalten. Ein bisschen eingeschlafen ist dagegen mein Mitwirken im Posaunenchor in Logabirum, wo ich Trompete gespielt habe; aber nicht aus Desinteresse, sondern weil wir zu wenige Spieler sind.

Würden Sie sich selber als sportlich bezeichnen? Und welche Sportarten sind denn so Ihre, aktiv wie passiv?

Meine Mutter hat immer gesagt, ich könnte keinen Sport und ich wäre unспортlich und das läge auch so in unserer Familie. Nach 35 Jahren habe ich

erkannt, dass es doch nicht so schlimm ist und das Ruder herumgerissen. Wir fahren gerne Ski, ich bin aktives Mitglied von „Hansefit“ und gehe gerne ins Fitnessstudio, um etwas für den Kreislauf zu tun. Und jedes Jahr ist mein Ziel, beim „Ossilooop“ mitzumachen – im nächsten Jahr dann für die Lebenshilfe Leer. Mir macht es Spaß, das einfach anzugehen und nachher geschafft zu haben.

Was lesen Sie und welche Musik hören Sie gerne?

Schwierige Frage. Ich lese gerne historische Romane und Geschichtsthemen. Geschichte interessiert mich sehr, vor allem die deutsche Geschichte, beginnend mit Friedrich dem Großen. In Sachen Musik höre ich das, was mir gefällt, das kann sowohl Klassik sein als auch Pop aus den 1960er und 70er Jahren und später. Die ganz moderne Musik sagt mir jedoch nicht so zu.

Was brauchen Sie zur Entspannung?

Nach dem Arbeitstag bin auch gerne mal für mich allein. Ich habe hier im Garten auch einen Platz für eine Hängematte, wo ich dann gerne ein Buch lese. (lacht) Es ist für mich nicht schlimm, mal zwei, drei Stunden allein zu sein. Ich fahre dann gerne alleine Fahrrad und muss auch nicht in einer Gruppe laufen, wenn ich für den „Ossilooop“ trainiere. Einsamkeit ist für mich also keine Strafe.

Was möchten Sie den MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Leer mit auf den Weg geben? Was ist Ihnen wichtig für die ersten Wochen und Monate?

Es ist mir wichtig, dass die MitarbeiterInnen der Lebenshilfe mich als Mensch sehen und kennen lernen. Mir sind sehr, sehr viele positive Resonanzen widergespiegelt worden von MitarbeiterInnen, als bekannt wurde, dass ich Ge-

STECKBRIEF ERWIN KOOPS



- 47 Jahre
- verheiratet, zwei Kinder
- Dipl.-Sparkassenbetriebswirt (MBA)
- Wohnort: Logabirum
- Hobbies: Fahrradfahren, Gartenarbeit, Lesen, Schwimmen, Laufen, Skifahren
- Aktive Mitgliedschaften: Förderkreis Sielhafenmuseum Carolinensiel (Kassenwart), „Hansefit“

schäftsführer werde, in Verbindung mit der Hoffnung auf Veränderung. Und da bitte ich doch, diese Hoffnungen nicht ins Übermäßige zu übertreiben, sondern auf ein realistisches Maß zu beschränken. Eines ist für mich ganz klar: Keine Person alleine ist die Lebenshilfe. Keiner alleine kann die Lebenshilfe im positiven Sinne verändern. Das geht immer nur gemeinsam. Am Anfang wird es sicherlich so sein, dass ich viele Fragen stellen werde, was dann mit Neugierde und nicht mit Kontrolle zu tun hat, um mir ein Bild zu machen und auch ein Verständnis für den Betrieb zu bekommen. Alle können sich darauf verlassen, dass Themen wie Offenheit, Ehrlichkeit und Fairness meine Lebens- und Arbeitsinhalte sind.

Ich bin ein sehr offener Mensch und glaube erst einmal immer an das Gute im Menschen, ich habe also ein sehr hohes Vertrauen in Menschen. [...] Im Ergebnis sehe ich immer das gemeinsame Ziel.





City-Lauf

Die Lebenshilfe Leer nahm am Sonntag, 8. September 2019, mit zahlreichen kleinen und großen Startern am Leerner Citylauf teil. „Alle Teilnehmer sind im Ziel angekommen und Karin Stumpe ist sogar eine neue Bestzeit gelaufen – und das alles bei teils ordentlichem Regen“, freute sich Laufpädagogin und Lebenshilfe-Mitarbeiterin Andy Sielmann. Die Strecke von 1,1 Kilometer liefen in Begleitung von FiLius-Mitarbeiterin Maren Sanders die Kinder George Petey und Jarik Siemens (beide Jahrgang 2013) aus der FiLius-Kindertagesstätte in Weener (siehe Bild). Die Youngster belegten die Plätze 47 und 53 bei 78 Teilnehmern. Sven Strömer und die beiden Beschäftigten Michael Reinhard und Matthias Murra gingen für die Fünf-Kilometer-Strecke an den Start. Die MitarbeiterInnen Ina Boelsen, Dennis Stier, Karin Stumpe und Enno Duis absolvierten erfolgreich die Zehn-Kilometer-Distanz. (AS/LH)



Gleichstellungsbeauftragte bei Polizei

Anfang September 2019 fand in der Polizeiinspektion Leer/Emden eine Veranstaltung zum Thema „Kommunale Gleichstellungsbeauftragte – Netzwerk bürgernahe Polizei“ statt. Ziel war es, die gemeinsame Kooperation zu stärken. Neben 37 kommunalen Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Emsland, Leer, Aurich, Wittmund und der Stadt Emden, waren auch die Frauenbeauftragte der Lebenshilfe Leer, Maria Pelikan, ihre Vertreterin Jasmin Gronewold und Vertrauensperson Gertraud van Rossum vor Ort. (LH)



Gemüsekisten machten Appetit

Pünktlich zum Schuljahresbeginn hat die Schülerfirma „G&G“ der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte (TBS) den Schulgarten-Betrieb wieder aufgenommen. Während der Sommerferien gedieh das Gemüse des Schulgartens so prächtig, dass der Ernteertrag in Form von sortierten Gemüsekisten (mit Kartoffeln, Möhren, Zucchini u.v.m.) angeboten werden konnten. Zum Preis von fünf Euro fand die Erntewahl unter den MitarbeiterInnen der Einrichtung reißenden Absatz. (CM/MaS/LH)



Weiterbildungen bei Holzofenbäckerei

Zweimal war das Team der Mensa der IGS Moormerland in 2019 bei der Holzofenbäckerei Ripken in Apen zu Gast. Am 10.07.2019 hatten die Beschäftigten und Mitarbeiter unter dem Motto „Backen von Brot und Süßteichen“ die Möglichkeit, unter Anleitung des Firmeninhabers, verschiedene Teige und Produkte herzustellen und in den holzbeheizten Backöfen der Bäckerei zu backen. Am 13.11.2019 fand eine Fortbildung zum Thema „Weihnachtsbäckerei“ statt. (AB/LH)

Fotos/Karikatur: Haneborg (6) / thurnal auf Pixabay (1) / Tomke Saathoff (1) / Thea Jouppien, Polizeidirektor Osnabrück (1) / Meyer (1) / Burlager (1)

frisch an Bord

Seit Juli 2019 hat die Lebenshilfe Leer folgende neue KollegInnen begrüßt:



- | | | |
|---|---|---|
| Dana Vennen (FiLius) | Gertraud Förster (FiLius) | Kathrin Panzer (HPK) |
| Hanno Leferink (ZV, Auszubildender) | Merle Siemers (FiLius) | Johannes Kassens (HPK) |
| Keno Bley (Fahrdienst) | Corinna Braum (WfbM 2) | Manuela Fokken (Arbeitsbereich) |
| Jürgen Vonhausen-Beringhoff (Fahrdienst) | Michelle Maijer (Arbeitsbereich) | Walter Hahn (Produktionshelfer) |
| Christian M. Meyer (TBS) | Sonja Buß (WfbM) | Danny Neehus (Produktionshelfer) |
| Julia Saueressig (HPK) | Karin Swart (WfbM) | Jennifer Schöps (FiLius) |
| Josephine Frey (FiLius) | Jürgen Nagel (WfbM) | Lothar Kröger (Produktionshelfer) |
| Benjamin Janßen (Arbeitsbereich) | Eugen Litau (Küche) | Claudia Ahrenholtz (Wohnheim 1) |
| Jan Lindt (Wohnheim 3) | Tatjana Maier-Keil (TBS) | Tanja Pinkepank (Wohnheim 4, Bundesfreiwilligendienst / BFD) |
| Annika Konken (HPK) | Ramona Horstkamp (TBS) | Marco Klock (Produktionshelfer) |
| | | Werner Robbe (Produktionshelfer) |



Herzlich Willkommen!

Alle Angaben ohne Gewähr!

Verabschiedet hat die Lebenshilfe Leer seit Juli 2019 die folgenden KollegInnen:

- | | | |
|---|---------------------------------------|-----------------------------------|
| Lukas Kmiecik (ZV, Hochschul-Praktikant Emden) | Karina Smidt (Fahrdienst) | Gert Uhlemann (Fahrdienst) |
| Gisela Wichert (Fahrdienst) | Dagmar Hoyer (FiLius) | Gesa Böke-Meschter (TBS) |
| Angelika Eilers (TBS) | Liza Stegmann (Küche) | Ralf Droste (ZV) |
| Susanne Florian (HPK) | Tomke Schmidt (TBS) | |
| Herma Garen (HPK) | Lena Schwerin (HPK) | |
| Mark Schmietenknop (Arbeitsbereich) | Imke Bosse (Arbeitsbereich) | |
| Jens-Marek Dirks (Arbeitsbereich) | Ewa Baier (Wohnheim 1) | |
| Carsten Konen (Arbeitsbereich) | Rosemarie Meyer (Wohnheim 2) | |
| Jessica Frank (WfbM) | Erika Krieg-Eberlei (TBS) | |
| Gerda Kuper (Wohnheim 4) | Angelina Wienhold (Wohnheim 3) | |
| | Ewald Siebels (Fahrdienst) | |

Alles Gute!

✚ Ende August 2019 sind in kurzer Folge zwei frühere Vorstandsmitglieder der Lebenshilfe Leer e.V. verstorben, die ab März 1996 wesentlichen Anteil an der Neuorganisation der Komplexeinrichtung in der Behindertenhilfe hatten. In seinem 81. Lebensjahr verstarb Dr. med. dent. Claus Kekow aus Rhaderfehn der vom 21. März 1996 bis zum 7. Dezember 2006 Vorstandsmitglied war und zahllosen Menschen mit Behinderungen die Angst vor zahnmedizinischen Eingriffen nahm. Als Kapitän und Unternehmer hat Hermann Buss eine beachtliche Reederei-Gruppe in der Ledastadt Leer aufgebaut, aber auch soziale Belange lagen ihm zeitlebens am Herzen. Im Alter von 81 Jahren ist der frühere stellvertretende Vorsitzende, Schatzmeister und Beisitzer der Lebenshilfe Leer gestorben, der bis zum 25. November 2014 zuletzt als Beisitzer in der Vorstandsarbeit aktiv war. In aufrichtiger Anteilnahme nimmt die Lebenshilfe Leer e.V. Abschied von den Verstorbenen und spricht allen Angehörigen ihr Mitgefühl aus.



Mit einem Sektempfang wurden die Gäste der Jubiläumsfeier der Lebenshilfe-MitarbeiterInnen am 24.10.2019 im Speisesaal begrüßt. Vorstand Jann Meeuw dankte anschließend allen Geehrten für ihre Treue und insgesamt 260 Jahre Engagement für die Einrichtung. Während der Gitarist, Herr Behrends, bekannte Rock- und Pop-Songs der 70er und 80er Jahre kunstvoll darbot, folgten nach dem Speiseplan von Carsten Hauschke: Rinderkraftconsommé, Kalbsschnitzel, Mehl-Pütt, Kaffee, Keks und Pralinen – sowie viele gute Gespräche. (LH)

Geehrte der Mitarbeiter-Jubilärfeyer:

- | | |
|---------------------------|--------------|
| 10 Jahre | |
| Hinderike Kula | (Fahrdienst) |
| Ingo Brinker | (Fahrdienst) |
| Rene Max Kerinnes | (Fahrdienst) |
| Anne Grosser | (WfbM) |
| Kerstin Münch | (WfbM) |
| Arla Burlager | (WfbM) |
| Sarah Kroon | (WfbM) |
| Elke Kaiser | (WfbM) |
| Hauke Winterbur | (Wohnen) |
| Harald Meyer | (Wohnen) |
| Jana Ahlers | (Küche) |
| 20 Jahre | |
| Andre Eberlei | (KJB) |
| Jürgen Nitzsche | (WfbM) |
| Elfriede Buhr | (Fahrdienst) |
| Joachim Münkewarf | (WfbM-TFS) |
| Jutta Blank | (KJB) |
| 25 Jahre | |
| Arno Oltmanns | (WfbM) |
| Claudia Saueressig | (WfbM) |





Modernes Design & alte Handwerkskunst

Die frisch gebackene Tischlermeisterin Antje Friedrichs ist die erste Auszubildende, die in der Holzwerkstatt der Lebenshilfe ihren Weg konsequent bis zur erfolgreichen Meisterprüfung ging.

Antje Friedrichs mag ihre Arbeit in der Holzwerkstatt der Lebenshilfe Leer. So sehr, dass sie ihren Weg seit dem Sommer 2000 konsequent weiterverfolgt hat. Von der Ausbildung bis jüngst zur erfolgreich bestandenen Meisterprüfung. Die 39-jährige Ostrhauderfehntjerin ist die erste frühere Auszubildende, der dies in der Holzwerkstatt gelungen ist.

„Antje Friedrichs ist die erste hauptamtliche Mitarbeiterin, die ich in meinen 25 Jahren bei der Lebenshilfe zur Meisterprüfung geführt habe“, freut sich Arno Oltmanns als Abteilungsleiter der Holzwerkstatt. „Darauf kann sie nicht nur stolz sein, auch wir als Lebenshilfswerkstatt freuen uns mit ihr.“ Als Tischlerauszubildende hatte Antje Friedrichs im Sommer 2000 in der Werkstatt für behinderte Menschen bei der Lebenshilfe begonnen

und zweieinhalb Jahre danach ihre Gesellenprüfung bestanden. Im gleichen Jahr verließ sie die soziale Einrichtung, um in zwei Orgelbau-Betrieben in Wilhelmshaven Praxiserfahrung zu sammeln.

Zurückgekehrt zur Lebenshilfe arbeitete sie seit Oktober 2004 als Bildungsbegleiterin im Werkstattbereich, im gleichen Jahr bestand sie außerdem die Ausbilder-Eignungsprüfung (als Teil 4) des Meisterlehrgangs. In den Jahren von 2012 bis 2017 war die Ostrhauderfehntjerin Gruppenleiterin in der Holzwerkstatt und wechselte im Oktober 2017 in den Berufsbildungsbereich Holz und übernahm zusätzlich die Abteilungsleitung der Berufsbildung bei der Lebenshilfe, die seit Mai 2019 BIBS – „Berufliche Inklusion. Bildung und Soziales“ heißt. Bereits im April 2017 hatte sie die Abendschule bei der Handwerkskam-

Arno Oltmanns als Abteilungsleiter der Holzwerkstatt und die frisch gebackene Tischlermeisterin Antje Friedrichs neben ihrem „waschechten“ Meisterstück – einem hochwertigen Waschtisch mit Spiegelschrank.

mer Ostfriesland in Aurich begonnen und bis Dezember 2017 den kaufmännischen Ausbildungsteil (Teil 3) absolviert.

Für Antje Friedrichs ging es jüngst um ein Unikat: ihr Meisterstück. Um den stillvollen Waschtisch mit Spiegelschrank zu fertigen, waren 120 Arbeitsstunden nötig. „Für die Planung und Zeichnungen waren noch einmal 24 Stunden angesetzt“, erzählt Antje Friedrichs. „Aber den Meisterlehrgang endlich abgeschlossen zu haben, bedeutet eine wirkliche Erleichterung. Das war schon anstrengend neben der eigentlichen Arbeit“, gesteht die frisch gebackene Tischlereimeisterin. Das Ergebnis aus massiver Eiche kann sich mehr als sehen lassen, betrachtet man nur die ausziehbaren Regalelemente.

Bei der Handwerkskammerprüfung für den Bereich Tischlerei haben Mitte November fünf weitere TeilnehmerInnen den Meisterbrief in Aurich erhalten, sechs weitere haben Teil 1 und 2 bestanden. Alle TeilnehmerInnen des Lehrgangs konnten sich der Unterstützung durch ihre Betriebe, durch externe Unternehmen und die Tischlerinnung gewiss sein. Im Fall von Antje Friedrichs halfen so namhafte Hersteller wie Würth, die Leeraner Niederlassung des Fachhändlers Weigel oder die Firma Ennens Bau- und Industrietechnik aus Ostrhauderfehn. Das Holz lieferte das Sägewerk Feldmeyer aus Hemsbünde und Farben kamen von dem ostdeutschen Hersteller OLI-Lacke GmbH aus Lichtenau. „Die Mischung aus modernem Design und alter Handwerkskunst ist genau das, was mir auch in der täglichen Arbeit bei der Lebenshilfe Spaß und Zufriedenheit bringt“, freut sich Antje Friedrichs. (LH)



Fotos: Privat (2) / Haneborger

Küche(n)mobil



Konfitüren, Honig, Müslis, Nuss-Mischungen und Studentenfutter. „Die Veranstaltung war gut besucht und unser Angebot wurde sehr gut angenommen“, freut sich Arnold Burlager, Abteilungsleiter der Küche/ Hauswirtschaft. Als Nächstes wird für den gebraucht erworbenen Verkaufswagen noch ein Name gesucht. Bisher hieß das Fahrzeug „Bistro Mediterran“. (AB/LH)



Großzügige Trikotspende für Lebenshilfe-Kicker

Gleich zwei Trikot-Sets gewann das Leeraner Ehepaar Stomberg und spendete den Gewinn den Fußballern der Lebenshilfe

Gisela und Karl Heinz Stomberg aus Leer machten den Verantwortlichen und Aktiven der beiden Fußball-Teams bei der Lebenshilfe Leer e.V. kürzlich eine große Freude. Die früheren Pächter des Vereinslokals vom VFR Heisfelde hatten bei einem Facebook-Gewinnspiel des Elektronikkonzerns LG gleich zwei Trikotsätze für je eine Elf ihrer Wahl gewonnen. Das Ehepaar, das sich bereits seit 35 Jah-

ren ehrenamtlich engagiert und durch den früheren Coach der Lebenshilfe-Fußballabteilung, Reinhold Wilke, Kontakt zu der Leeraner Einrichtung hatte, wusste schnell, an wen die Trikots gehen. Die beiden Sets in schwarz und weiß sollten der Lebenshilfe zugute kommen. „Ich freue mich, dass sie offensichtlich Spaß daran haben“, sagte Gisela Stomberg nach der offiziellen Übergabe der Trikots in der

← Großzügige Unterstützung: Gisela Stomberg (li.) spendete nun zusammen mit ihrem Mann zwei Mannschaftstrikot-Sets aus einem Gewinnspiel an die Lebenshilfe-Fußballteams um Trainer Hinrich Tammen (ganz re.) und den ehrenamtlichen Teambegleiter, Reinhold „Bomber“ Wilke (li., blaue Trainingsjacke).



Fotos: Haneborger (3) / Bundeswehr (1)

↑ Einen Präsentkorb mit Artikeln aus dem neuen Lebenshilfe-Laden „KISTE 44“ erhielt Gisela Stomberg als Dank von Wilhelm Fröhling vom Begleitenden Dienst der Lebenshilfe überreicht.



Klearer Sieg

Die Lebenshilfe gewann im jährlichen Derby gegen die Bundeswehr verdient mit 4 : 2

Am 27. August 2019 trat die Lebenshilfe Leer am späten Nachmittag wieder zum jährlich stattfindenden Freundschaftsspiel gegen eine Auswahl der Evenburg Kaserne aus Leer an. Die Lebenshilfe, die wie immer mit einer gemischten Mannschaft aus Mitarbeitern und Beschäftigten spielte, zeigte trotz

tropischer Temperaturen eine besonders gute Leistung und siegte schlussendlich verdient mit 4:2 Toren.

Nach einem starken Beginn ging das Team der Lebenshilfe verdient durch einen sehenswert heraus gespielten Treffer von Stephan Leonhard in Führung und zeigte auch im weiteren Verlauf der Partie ihre spielerische Überlegenheit. Der Torhüter Holger Wilken war in der ersten Hälfte kaum beschäftigt.

Nach 30 Minuten piff der stets souveräne Schiedsrichter Hinni van der Schuur zur Halbzeit. In den ersten Minuten der zweiten Hälfte konnte die Lebenshilfe ihre Überlegenheit in weitere Tore um-

Nüttermoorer Tebbe-Billker-Halle, wo die beiden Teams von Trainer und Lebenshilfe-Mitarbeiter Hinrich Tammen in der Wintersaison immer dienstags trainieren. „Wir werden auch in der kommenden Saison wieder Turniere spielen und sind allein schon deshalb glücklich über diese Unterstützung unserer Fußballarbeit“, freute sich Hinrich Tammen mit seinem Team. (LH/WF)

münzen. Erst traf Sascha Ernst mit einem herrlichen Distanzschuss vom Strafraum direkt in den Winkel. Kurz darauf konnte Stephan Leonhard mit einem zweiten Treffer das Spiel bereits vorentscheiden. Nach und nach schlichen sich dann im Spiel der Lebenshilfe, auch aufgrund der hohen Temperaturen, leichte Fehler ein. Einen davon nutzte die Bundeswehr zum 1:3 Anschlusstreffer. Im direkten Gegenzug fand die Lebenshilfe aber die passende Antwort und Ingo Olliges traf nach einer schönen Einzelaktion im Strafraum zum entscheidenden 4:1. Mit der letzten Aktion des Spiels gelang der Bundeswehr noch ein weiterer Treffer zum 4:2 Endstand. Er war aber nur noch Ergebniskosmetik. (HT)

Lebenshilfe Team: Sascha Leuchtmann, Dennis Schütte, Sascha Ernst, Dennis Haase, Ingo Olliges, Dennis Lenzen, Steffen Beewen, Holger Wilken, Albert Penning, Joachim Münkewarf, Stephan Leonhard, Hinni Tammen, Timo Klemm, Karsten Hummerich, Sebastian Litzen, Janis Sandmann, Gerrit Luikenga, Michael Brune
Trainer: Thomas Winsenborg





← Über die Spende in Höhe von 2500 Euro für Obstbäume freuen sich: (v.l.) der Werkstatt-Bereichsleiter der Lebenshilfe Leer, Thomas Winsenborg, die Gartenbesitzer Meike und Dr. Wilhelm Diddens, Joachim Münkewarf, Abteilungsleiter der an die WfbM angegliederten Tagesförderstätte, sowie Heiko Brahm für den Lions Club Leer-Ems-Leda-Jümme.

Gartennacht ermöglicht große Baumspende

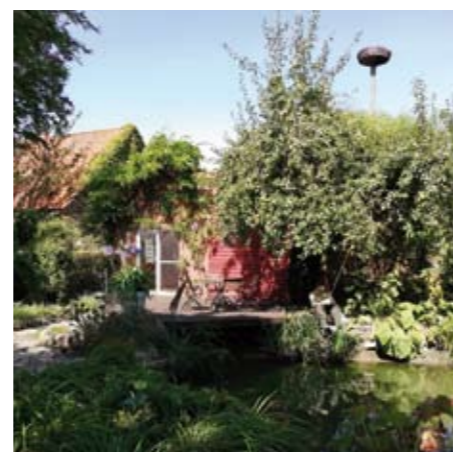
Seit 2009 öffnen Meike und Dr. Wilhelm Diddens alle zwei, drei Jahre ihren traumhaften Garten am Emsklumer Emsdeich für einen Tag der großen Öffentlichkeit. Am 24. August 2019 kamen rund 800 Gäste und spendeten gerne für den guten Zweck.

Großzügig rundete der Lions Club Leer-Ems-Leda-Jümme im November 2019 die Einnahmen aus der „Langen Nacht des offenen Gartens“ bei Meike und Dr. Wilhelm Diddens in Esklum auf. Die eingenommenen mehr als 1400 Euro wurden zugunsten der Lebenshilfe auf 2500 Euro erhöht.

Am 24. August 2019 hatte der 4500 Quadratmeter große Privatgarten der Öffentlichkeit zwischen 12 Uhr und Mitternacht offen gestanden. Drei Aussteller aus den Bereichen Naturfloristik, Goldschmiede und Marmeladenmanufaktur, aber auch der Musiker Heiko

Ahrends sorgten neben dem Gartenvergnügen für Kurzweil. Der Lions Club kümmerte sich unterdessen um das leibliche Wohl der rund 800 Gäste und sammelte hierdurch Geld für den guten Zweck. Die kürzlich überreichte Spende wird die Lebenshilfe Leer im Frühjahr 2020 für den Ankauf von Obstbäumen im Außenbereich ihrer Tagesförderstätte für Menschen mit erhöhtem Förderbedarf einsetzen.

„Wir möchten Bäume pflanzen, weil sie uns den Naturkreislauf erklären, uns Schatten spenden und der Umwelt gut tun“, erklärt Joachim Münkewarf für



die Tagesförderstätte der Lebenshilfe Leer, die derzeit durch eine Baumaßnahme von elf auf 19 Plätze erweitert wird. (LH)



Mikado-Kinder entdecken Elemente

Beim Sommerfest in Stapelmoorerheide stand am 12. Juli 2019 noch einmal das Jahresthema „Umwelt“ im Mittelpunkt.

Das Sommerfest im Heilpädagogischen Kindergarten Mikado in Stapelmoorerheide nahm am 12.7.2019 das Jahresthema des Kindergartens auf und beleuchtete „Unsere Umwelt“. „Wir haben uns das Jahr über mit den vier Elementen Feuer, Erde, Wasser und Luft beschäftigt. Die Themen haben wir in unserem Rahmenplan einfließen lassen und viele tolle Angebote mit den Kindern umsetzen können. Unter anderem haben wir zum Thema Feuer eine Brandschutzübung gemacht und die erlernten Dinge in einem Stuhlkreis den Eltern durch eine kleine musikalische Aufführung präsentiert“, berichtet Mikado-Mitarbeiterin Wiebke von Garrel.

Auch haben die Kinder einen Notfall nachgestellt und selber erklärt, was im Brandfall zu machen ist. Als Highlight war die örtliche Feuerwehr vor Ort. Die Kinder durften sich das Feuerwehrauto anschau-

en und auch selber einmal Feuerwehrmann spielen.

Im Anschluss wurde gegrillt und passend gewählte Spiele wurden mit einer Laufkarte absolviert. Zum Thema Erde gab es an diesem Tag einen leckeren Maulwurfkuchen. Die Eltern hatten sich aber auch ihrerseits eine kleine Überraschung für die Kinder ausgedacht: Jedes Kind durfte einen Luftballon mit seinem Namen und seiner Adresse, beschriftet auf ein Etikett, in den Himmel steigen lassen. Und zum Abschluss erhielten die baldigen Schulkinder ihre Schultüten überreicht. (WVG/LH)



Fotos: Haneborger (3)/HPK (2)

Fotos: Haneborger (1)/Privat (1)



Start: Entwicklung eines neuen Leitbildes

Am 5. Dezember 2019 fand das Vorbereitungstreffen zur Entwicklung eines neuen Leitbildes für die Lebenshilfe Leer statt. Begleitet von der Berliner Unternehmensberaterin Birgit Wolf soll im Verlauf von zwei Jahren ein verbindlicher Werte- und Orientierungsrahmen für die gemeinsame Arbeit entstehen. In ihrem Gastbeitrag beschreibt sie die Idee und das Vorgehen des Projekts.

Ein Leitbild beschreibt in einem Textdokument die Stärken und das Alleinstellungsmerkmal, also das Besondere, das sie von anderen Organisationen unterscheidet. Es werden damit auch die durch die MitarbeiterInnen gelebten Werte definiert.

Basis für das Unternehmensleitbild ist auch die gelebte Unternehmenskultur. Das Leitbild bietet den Mitarbeitenden somit einen hilfreichen und unterstützenden Handlungsrahmen, ohne jedoch einzuschränken. Es unterstützt die Mitarbeitenden in alltäglichen Arbeitssituationen zur Orientierung über Ziele und Ausrichtung der Organisation. Gemeinsam definierte und gelebte Werte ermöglichen eher Diskussionen über gemeinsame Vorgehensweisen anstatt Konflikte über konträre Interpretationen.

Die Vorgehensweise

• Sie als MitarbeiterInnen der Lebenshilfe Leer haben hier die Chance, sich aktiv an der gemeinsamen Standortbestimmung zu beteiligen und die Ausrichtung der Organisation für die Zukunft mitzugestalten.
• Der geführte Leitbildprozess ermöglicht den Austausch über Bereichsgrenzen und Hierarchieebenen hinweg über bestehenden Werte und deren Ausrichtung.

• Deshalb wird der Entstehungsprozess an der Basis verankert sein und im sogenannten Bottom-Up-Verfahren (in der Unternehmenshierarchie von unten nach oben) gestaltet.

• Hierzu werden in den kommenden drei Jahren ca. 18 Workshops mit unterschiedlichen Themen mit jeweils ca. 20 wechselnden TeilnehmerInnen stattfinden. Somit werden insgesamt ca. 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dem gesamten Prozess teilnehmen. Sie können sich nach Veröffentlichung der Termine sofort für die Workshops anmelden. Bitte melden Sie sich erst einmal nur für einen Workshop an, wir wollen damit allen MitarbeiterInnen die Möglichkeit geben, sich zu beteiligen.

In den Workshops wird gemeinsam in folgenden Stufen das Leitbild entwickelt:

1. Halbjahr 2020:

Analyse der Stärken und Schwächen / IST- Situation der Einrichtung / Chancen und Risiken

2. Halbjahr 2020:

Werte und Mission / Erarbeitung und Beschreibung der Werte in der Organisation

1. Halbjahr 2021:

Sammeln und Ausgestalten der

Kernthesen / der Leitbildsätze

2. Halbjahr 2021:

Anwendung der Leitsätze im Arbeitsalltag / Überprüfen die Leitsätze auf Anwendbarkeit am Arbeitsplatz und im Umgang in der Kommunikation untereinander.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich aktiv in den Prozess einbringen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, Sie sind herzlich eingeladen, die Organisation und Ihren Arbeitsplatz für die Zukunft aktiv zu gestalten. Weitere Informationen folgen.

Birgit Wolf

Projektgruppe Leitbild (beim Auftakt am 5.12.2019):

• Zentralverwaltung: Petra de Vries, Andreas Nagel, Dr. Lübbert Haneborger (für die interne Kommunikation der Projektergebnisse)

• Fahrdienst: Ingo Brinker

• Kinder und Jugendbereich: Julia Mettjes (TBS), Wiebke Preuß (HPK und Hort), Tina Strenge (FiLius, als Abteilungsleitung),

• Werkstatt (WfbM): Holger Wilken (WfbM 2), Kerstin Münch (WfbM 4), Antje Friedrichs (BIBS, als Abteilungsleitung), Oliver Wilken (Werkstattrat), Maria Pelikan (Frauenbeauftragte)

• Bereich Wohnen: Harm Hartema (WH 4), Sebastian Litzen (WH 4), Hauke Winterbur (WA, als Abteilungsleitung), Timo Karels (als Bewohner) plus evtl. noch ein weiterer noch nicht benannter Vertreter/ eine Vertreterin.



Birgit Wolf
Diplom-Kauffrau

Wolf Marketing Consulting
Ahornallee 46 a
14050 Berlin
www.marketcoach.de

Birgit Wolf unterstützt und entwickelt Menschen und Organisationen in Kulturentwicklungsprozessen und im Betrieblichen Gesundheitsmanagement. Seit 1999 ist sie bundesweit in sozialen Einrichtungen, mittelständischen Unternehmen und für internationale Konzerne im Einsatz. Sie entwickelt im Bottom-up-Verfahren, d.h. unter Einbindung möglichst vieler Mitarbeiter, und mit dem Werteprofil Leitbilder und Führungsleitlinien und begleitet bei der erfolgsorientierten Integration. Für sie ist es ein Anliegen, zukunftsorientierte und klare Unternehmenskultur für alle erlebbar zu machen. Sie begleitet Menschen und Organisationen in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen auf achtsame Art und Weise.



← *Farbenfroh durchs Jahr 2020:* Die Künstlerin Gisela Reinema, Atelierhaus-Leiterin Manuela Nitsche, die Künstler Heinrich Broers, Alexander Klemm und Stefan Neumann und Kunstdozentin Edeltraut Wolff freuen sich über den neuen Wandkalender der Lebenshilfe Leer e.V. Im Bild fehlen Edith Storost und Sven Hören.

Das neue Jahr wird bunt!

Die dreizehn Kunstwerke des DIN-A-3-Wandkalenders haben Beschäftigte und Bewohner in den Malkursen des Atelierhauses der Lebenshilfe Leer e.V. an der Groninger Straße 69 gestaltet. Der Kalender ist für 14,95 Euro im Leeraner Buch- und Einzelhandel sowie im Lebenshilfe-Werkstattladen „KISTE 44“ zu haben.

Während die dunklere Jahreszeit langsam, aber sicher, Einzug hält, kann es drinnen richtig schön bunt werden“, freut sich die Leiterin des Lebenshilfe-Atelierhauses in Leer, Manuela Nitsche. Dabei blättert sie durch den neuen Wandkalender der Lebenshilfe Leer für das Jahr 2020. Hinter dem Titel des Kalenderprojekts „Bunt ist schön 2020“ verbergen sich 13 farbtensive, weitestgehend abstrakte Malereien, die Beschäftigte und Bewohner in den Malkursen des Lebenshilfe-Atelierhauses an der Groninger Straße 69 in Leer gestaltet haben.

„Die Idee für den Kalender entstand aus dem Wunsch, eine neue Präsentationsform für die Kunstwerke im Atelierhaus zu finden“, erklärt Manuela Nitsche. „Der Kalender macht unsere kreative Arbeit der Öffentlichkeit zugänglich und erreicht

auch diejenigen, die beispielsweise selten Ausstellungen besuchen. Inhaltlich geht es in erster Linie um die Wertschätzung unserer Künstlerinnen und Künstler und ihrer Werke. Es soll gezeigt werden, wie vielfältig die künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten in unseren Malkursen und der Kunsttherapie bei der Lebenshilfe Leer sind.“

Darüber hinaus soll der Kalender den KalenderfreundInnen in der Umgebung mit seinen tollen Farben und Kompositionen im Jahresverlauf ganz einfach Freude bereiten, erzählen die beteiligten Malerinnen und Maler. „So leistet das Kalender-Projekt nebenbei einen wichtigen Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in die Gesellschaft“, freut sich die Atelierhaus-Leiterin. „Unsere Kunstschaffenden waren von Anfang

an begeistert von der Idee und haben ihre Werke motiviert für diesen Zweck zur Verfügung gestellt. Mit jeder Menge Freude und Stolz haben sie an dem Projekt gearbeitet“, berichtet Manuela Nitsche und man sieht es den farbenfrohen Kalendermotiven auch förmlich an, so dass sich die Schaffensfreude auf den Betrachter überträgt.

Immer wieder erhielt die Lebenshilfe Leer nach ihren Atelierhaus-Fotokalendern für die Jahre 2017 und 2018 Kundenanfragen für neue Kalenderprodukte. Mit dem neuen und ersten Kunstkalender der sozialen Einrichtung ist wieder eine wertige Geschenkidee für fast jeden Anlass entstanden. „Aber auch sich selbst sollte man beim Beschenken natürlich nicht vergessen“, scherzt Marten Paul als Projektleiter des kürzlich eröffneten Konzept-Werkstattladens „KISTE 44“ der Lebenshilfe, in dem der Kalender ab November 2019 angeboten wurde.

Das hochwertige Kalender-Eigenprodukt der Lebenshilfe Leer mit der ISBN 978-3-00-063882-4 wird daneben im Leeraner Buch- und Einzelhandel und zwei Buchhandlungen in Weener und Ihrhove zum Preis von 14,95 Euro verkauft. Außerdem kann der Kalender auch direkt bei der Werkstatt für behinderte Menschen der Lebenshilfe Leer e.V. unter der Telefondurchwahl 0491-9605-0 oder per E-Mail an mpaul@lebenshilfe-leer.de bestellt werden. (LH)



10. Geburtstag der Weihnachts-Ausstellung

Lichterfest begrüßt Gäste der ersten Stunde

Am 15.11.2019 machte das Lebenshilfe-Lichterfest zwischen 16 und 21 Uhr Lust auf die Vorweihnachtszeit. Die auch als „Weihnachtsausstellung“ bekannte Veranstaltung rund um das Atelierhaus feierte damit ihren zehnten Geburtstag. Jede Besucherin erhielt diesmal ein kleines Präsent.

Zuerst erledigen wir den Großeinkauf in den Pagodenzelten und dann beginnt der gemütliche Teil“, freuen sich Johanne Heeschen und Heike Enninga jedes Jahr. Die beiden Südbrookmerländerinnen haben nach einem ersten persönlichen Tipp 2009 keine Adventsausstellung bei der Lebenshilfe Leer verpasst. Im Jahr 2019 steuerten beide am 15. November schon zum zehnten Mal das Atelierhaus in der Groninger Straße 69 in Leer an. „Es ist schon eine schöne Tradition für uns beide“, erzählt Heike Enninga im Vorfeld und ihre Freundin Johanne Heeschen bekräftigt: „Damit fängt in jedem Jahr die Weihnachtszeit an und es ist schön zu sehen, wie das Ganze über die Jahre immer weiter gewachsen ist“. Beide lachen, als sie berichten, dass auch ihre privaten Gärten inzwischen vor lauter Feuerschalen und Dekorationsobjekten aus der Lebenshilfe-Werkstatt erstrahlen. „Sogar

auf Bestellung bringen wir Feuerschalen mit aus Leer und es ist jedes Jahr etwas Neues auch für uns dabei“, ergänzt Johanne Heeschen.

Im Jahr 2019 wartete auf beide eine ganz besondere Veranstaltung, denn mit dem „Lichterfest“ feierte die Einrichtung ihre zehnte Adventsausstellung. Bei dieser Geburtstagsfeier ging es etwas anders zu, als gewohnt. Hier bekamen nämlich die Gäste die Geschenke, genauer gesagt, die weiblichen Besucher des voradventlichen Lichterfestes. „Die Lebenshilfe möchte die Freude über den Erfolg dieser Veranstaltung teilen. Die Mischung aus Kunst- und Produktausstellung und gemütlichem Beisammensein in einem stimmungsvoll beleuchteten Garten kommt an. In jedem Jahr sind es mehrere hundert Besucher und Besucherinnen, die Mitte November zu unserem Atelierhaus strömen“, freute sich die Leiterin des Lebenshilfe Atelier-



hauses, Manuela Nitsche. Und die von der Mensa in Moormerland hergestellten Marmeladen wurden als Präsentte gerne entgegengenommen. Auch 2019 versüßte die Live-Musik der Leeraner Band „Colours“ den Besuch des Lichterfestes. Im Zelt direkt hinter dem Atelierhaus fanden die BesucherInnen eine Vielzahl an weihnachtlichen Geschenkideen – als Unikate und Kleinserienprodukte aus dem Textil- und Metallbereich der Werkstatt, von der Schülerfirma „Glanz & Gloria und Garten & Genuss“ der staatlich anerkannten Tagesbildungsstätte und aus der Mensa der IGS Moormerland. Einen eigenen Verkaufsschwerpunkt bildete die Goldschmiedekunst von Rieke Kea Bosse. Und die KünstlerInnen des gastgebenden Atelierhauses und die TheaterGänge der Werkstatt präsentierten ihre aktuelle Kunst, Postkarten, Trick- und Theaterfilme. (LH)

Fotos: Haneborger



Wildblumenwiesen

Mit zwei Initiativen trägt die Lebenshilfe zum Umwelt- und Bienenschutz bei

Umwelt- und Insektenschutz ist auch für Menschen mit Handicaps ein wichtiges Anliegen. Das beweisen zwei Initiativen am Großen Stein und an der Brüder-Grimm-Straße in Leer, die unabhängig voneinander entstanden sind.

Auf seinem ausgelagerten Arbeitsplatz als Landschaftspfleger rund um das Klärwerk der Stadtwerke, hat der Beschäftigte Siegfried Saathoff (s. Lockvogel 6, S.12) selbstständig eine ca. 100 Quadratmeter große Wildblumenwiese angelegt (li. Bild). Und parallel dazu ist ein erstes Projekt zur Belebung der Außenfläche von Wohnheim 4 nahe des Julianenparkes umgesetzt worden. Dort sind ein Insek-

tenhotel und ein Bienenstock aufgebaut sowie eine Wildblumenwiese angesät worden. Der Bienenstock wird von einer Imkerin gepflegt und alle Bewohner hoffen auf die erste Honigernte 2020. (SK/MK/LH)



Fotos: Haneborger / Densow -Stadtwerke / Klausung

Erstes Infotreffen für neue LosverkäuferInnen



Die am 7. November 2019 begonnene Leeraner Weihnachtsverlosung

sorgte erneut für Rekordstimmung und lobte neben zehn Autos erstmals auch fünf E-Bikes als nachhaltige Gewinne aus. Bis zum 28.11.2019 jedoch stand die Lebenshilfe Leer in diesem Jahr vor der Herausforderung, die ersten drei Wochen des Losverkaufs alleine mit ihren Ehrenamtlichen VerkäuferInnen zu stemmen. Per Facebook-, Zeitungs- und Flyeraufruf wurden neue HelferInnen gesucht. Am 29. Oktober konnte Jutta Blank rund 30

neue ehrenamtliche Kräfte im Speisesaal zu einer Infoveranstaltung rund um den organisatorischen Ablauf des Losverkaufs begrüßen (Bild). Zusammen mit dem Kinderschutzbund wurde auch ein neuer Lagerort für die Gewinne bewirtschaftet und die Hauptorganisatorinnen seitens der Lebenshilfe, Jutta Blank, Gabriele Kett und Kerstin Wessels, waren mit dem Ablauf insgesamt sehr zufrieden. (LH)





Fotos: Haneborger



Im September 2019 ist Bodo Janssens Übertragung der Benediktinische Lebenskunst in die (Arbeits-)Welt von heute als Buch unter dem Titel „Kraftquelle Tradition“ (im Vier-Türme-Verlag) erschienen.

Menschlich erfolgreich

Am 5. September 2019 referierte der Emdener Hotelier und Sachbuch-Bestsellerautor Bodo Janssen („Die stille Revolution“, 2016) ab 19 Uhr im Forum der Lebenshilfe Leer am Großen Stein 16. In seinem Impulsvortrag unter der Überschrift „Unternehmen Menschlichkeit“ thematisierte Janssen nicht nur seinen eigenen Lebensweg, sondern erklärte auch, was er seit 2011 in seinem eigenen Unternehmen, der Upstalsboom-Hotelgruppe, anders macht und wie er durch die neue Arbeitskultur zu einem vielfach ausgezeichneten Arbeitgeber wurde. Der Gastredner entlarvte falsche Glaubenssätze und motivierte dazu, eigene Lebensmotive zu erkennen und diese auch im Berufsleben fruchtbar zu machen. Mehr als 240 begeisterte Zuhörer dankte ihm nach einem fast zweistündigen Vortrag mit stehenden Ovationen. Außerdem spendeten die Besucher 1080 Euro für das Projekt „Herzensangelegenheiten e.V.“, mit dem die Upstalsboom-Hotels jährlich eine neue Schule in Ruanda errichten.

Ich habe ein ganz anderes Bild von Arbeit als es andere haben, also das Arbeit häufig als Mühsal bezeichnet wird. Für mich bedeutet Arbeit einfach zu leben, das ist Teil des Ganzen. Wie teilt sich das auf? Das ist phasenweise so und so. Nach dem ersten Buch habe ich einen Teil meiner Zeit im Außen verbracht. Das habe ich aber komplett runtergeschraubt. Das hängt damit zusammen, dass wir uns gerade in einer intensiven Wandlungsphase befinden, weil wir eine Stiftung bilden werden. Und da muss ich da sein, sonst geht es nicht.

3 Fragen an Bodo Janssen

Lockvogel: Können Sie kurz die Bausteine skizzieren, die die Upstalsboom-Hotelgruppe heute zu einem bundesweit bewunderten Unternehmen machen, was die Mitarbeiterzufriedenheit anbelangt? Was machen Sie anders?

Bodo Janssen: Es geht in allererster Linie um das Hören. Das ist etwas ganz anderes, als wir als Führungskräfte gelernt haben, nämlich das Sprechen. Es geht um das Fragen und es geht nicht um das Antworten. Und der Masterplan ist Gemeinschaft. Also die Stimmung in einem Unternehmen ist wichtiger als jedes Wissen über Kapital. Das heißt die Kernaufgabe der Führung besteht darin, gelingende Beziehungen zwischen Menschen zu ermöglichen und zu gestalten. Die Kündigungen, die wir heute erfahren, erfolgen häufig aufgrund gestörter Beziehungen, zwischen Mitarbeiter und Chef. Das ist der Kern, eine friedvolle Gemeinschaft zu ermöglichen, aber eine Beziehung zu anderen kann ich nur aufbauen, wenn es mir gelingt, eine Beziehung zu mir selbst aufzubauen. Außerdem ist wichtig, sich

des eigenen Handelns bewusst zu werden und den Autopiloten im Alltag auszuschalten. Weg vom Funktionieren: Sich davon ein Stück weit zu befreien. Vom Hamsterrad hinaus zum Fels in der Brandung. Die Voraussetzungen zu schaffen für psychisches, physisches und soziales Wohlbefinden und den Menschen damit Haltung zu geben.

Sie sind mit Ihrem Ansatz im Unternehmen so erfolgreich, dass Sie eigentlich gar nicht mehr arbeiten müssten, oder?

Bei aller Menschlichkeit, geht es bei Ihnen nicht schließlich auch um den Profit?

Ja, natürlich, die Frage ist nur, wofür verwende ich den Profit? Bei uns ist es nicht so, dass der Profit ausgezahlt wird an irgendwelche dubiosen Hintermänner oder Shareholder. Sondern wir verwenden 100 Prozent der Erträge für gemeinnützige Zwecke, nämlich Menschen stärken und die Umwelt schonen. So bekommt die Gewinnerwirtschaftung für mich eine ganz andere Legitimation.

Der „Lockvogel“ bedankt sich wieder für die vielen Hinweise, Texte und Fotos, die zu dieser Ausgabe beigetragen haben. Auch zukünftig ist es hilfreich und wichtig, wenn die Redaktion über alle interessanten Ereignisse, anstehenden Veranstaltungen, laufenden Projekte und spannenden Themen informiert wird.

Lob, Kritik, Text- und Bildbeiträge sowie Hinweise auf Berichtenswertes

bitte weiterhin per E-Mail an: redaktion@lebenshilfe-leer.de
Oder: Wenn niemand offiziell mit der Kamera vor Ort ist, bitte kurz selber ein paar Zeilen schreiben und ein (Handy-)Foto mit mindestens 1 MB schießen und **Leser-Reporter** vom „Lockvogel“ werden.

